



EINZIGARTIGES PROJEKT IN DEUTSCHLAND

VG Montabaur will alle Bürger mit Glasfaser versorgen

STAND: 23.2.2021, 11:39 UHR



Der Glasfaserausbau im Norden von Rheinland-Pfalz geht nur langsam voran. Die Verbandsgemeinde Montabaur nimmt den Ausbau des schnellen Internets daher jetzt selbst in die Hand.

Die Verbandsgemeinde Montabaur im Westerwald bringt den Glasfaserausbau jetzt unabhängig von Bund und Land voran. Denn im Norden von Rheinland-Pfalz gibt es bisher nur ein aktives Glasfasernetz. Die Verbandsgemeinde Montabaur aber will künftig allen Haushalten und Unternehmen eine schnelle Internetverbindung bieten. Um das zu erreichen, können Bürger und Unternehmen ab dem 23. Februar 2021 einen Glasfaseranschluss bei der "Glasfaser Montabaur GmbH" beantragen.



Montabaur und die Stadt Montabaur mit Glasfaser versorgt werden. Voraussetzung dafür ist, dass mindestens 40 Prozent der Einwohner einen Glasfaseranschluss buchen. Sobald diese Quote erreicht werde, werde der Ausbau mit Glasfaser in der Verbandsgemeinde Montabaur beginnen.



In der Verbandsgemeinde Montabaur werben Plakate für den geplanten Glasfaserausbau.

Nach Angaben der Verbandsgemeinde ist das Modell bisher einzigartig in Deutschland. Bei anderen Ausbauprojekten für Glasfaser würden unterversorgte Gebiete nur teilweise an das schnelle Internet angebunden. Die Verbandsgemeinde Montabaur hingegen plant die komplette Erschließung aller Gemeinden. Von diesem Ziel ist das Land hingegen noch weit entfernt.

Glasfaserausbau im Norden von RLP geht langsam voran

Die Landesregierung will bis 2025 jedem Haushalt Zugang zum Glasfasernetz verschaffen. Auch die Bundesregierung treibt das voran. In dünn besiedelten Ecken lohnen sich die Arbeiten finanziell für Privatunternehmen nicht. Deshalb springt der Staat ein und fördert den Ausbau. Bund, Land und Kommunen haben schon hunderte Millionen Euro investiert. Doch der Ausbau stockt an vielen Stellen: Es fehlt an Firmen, die die Kabel verlegen können. Manchmal werden die Baumaterialien knapp. Und auch die Genehmigungsverfahren können sich hinziehen. Dementsprechend schlecht sieht die Lage vielerorts aus.

Im Norden von Rheinland-Pfalz ist der Glasfaserausbau deshalb bisher noch wenig vorangeschritten. Das geht aus einer Übersicht des Unternehmens "Deutsche Glasfaser" hervor. Demnach hat nur das Gewerbegebiet Mülheim-Kärlich aktuell ein aktives Glasfasernetz. Für das Gewerbegebiet Andernach wird gerade die Nachfrage geprüft. Und auch für die Gemeinde Sankt Sebastian in der Verbandsgemeinde Weißenthurm wird der Ausbau eines Glasfasernetzes derzeit geprüft.

Ähnlich sieht es auch im Rhein-Lahn-Kreis aus. Dort wird etwa für die Gewerbegebiete Altendiez/Heistenbach und Diez die Nachfrage für ein Glasfasernetz geprüft. Ebenso in verschiedenen Ortsgemeinden wie Hahnstätten, Burgschwalbach oder Flacht.

Bürokratie bremst Glasfaserausbau aus

Der Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) sieht Potenzial den Glasfaserausbau in Deutschland schneller voranzutreiben. Nach Ansicht des Verbands müssten vor allem die Genehmigungsprozesse entbürokratisiert werden. Denn bei der Genehmigung eines Glasfasernetzes müssten viele Behörden angefragt werden - etwa Denkmalschutz, Naturschutz, Forstämter oder Wasserwerke. Zudem fehle es in den Behörden oft an Personal, um die Anträge zu bearbeiten. Das alles koste sehr viel Zeit und verzögere den Glasfaserausbau. Demgegenüber stehen nach Auskunft von BREKO zahlreiche Investoren bereit, um in die Glasfaserinfrastruktur zu investieren.